

Was bedeutet personenzentriertes Arbeiten?

Personenzentriertes Arbeiten bedeutet, eine Person nicht losgelöst von ihrem Umfeld und als Problem zu sehen, sondern sie zu integrieren.

Jede Problematik wird mitbestimmt durch soziale, institutionelle und zwischenmenschliche Aspekte, die mit einbezogen und hinterfragt werden müssen.

Der personenzentrierte Ansatz arbeitet nicht mit Deutungen und theoretischen Erklärungen, sondern mit dem Bestreben, sich in die Welt anderer Menschen zu versetzen und sie mit ihrer Sichtweise zu begreifen. Es geht um das Verstehen, nicht um das Erklären; dies ist ein wichtiger Unterschied. Zu verstehen heisst zu versuchen, die andere Person in ihrer ganz persönlichen Art des Erlebens, Denkens und Fühlens zu erfassen. Das bildet die Grundlage der personenzentrierten Arbeitsweise. Personenzentriert arbeiten heisst, zusammen mit den betroffenen Menschen Lösungen zu suchen und Wege zu finden. Dabei muss man sich stets bewusst sein, dass Betreuung nicht machen, sondern ermöglichen bedeutet.

Personenzentriert arbeiten ist in erster Linie eine Haltung, nicht eine Methode, obschon es dafür durchaus methodische Richtlinien gibt. Denn eine Haltung darf nicht in schönen Worten steckenbleiben, sondern muss im täglichen Handeln umgesetzt werden können.

Personenzentriert arbeiten heisst:

- nicht von Vorstellungen ausgehen, wie Menschen sein sollten, sondern davon, wie sie sind und von den Möglichkeiten, die sie haben;
- andere Menschen in ihrer ganz persönlichen Eigenart verstehen und sie dabei unterstützen, eigene Wege zu finden, um – innerhalb ihrer begrenzten Möglichkeiten – mit der Realität zurechtzukommen;
- nicht für andere Menschen, sondern mit ihnen Wege finden und Lösungen suchen;
- nicht erklären, sondern verstehen;
- nicht machen, sondern ermöglichen.

Sieben Grundsätze für den Umgang mit alten Menschen

- Klarheit schafft Sicherheit und Vertrauen.
- Das Erleben ist der Schlüssel zum Verstehen und Handeln.
- Entscheidend ist nicht was fehlt, sondern was da ist.
- Entwicklung ist ein lebenslanger Prozess.
- Selbstverantwortung hat eine existenzielle Bedeutung.
- Die Person ist mehr als ihr gegenwärtiger Zustand.
- Es gibt nicht nur (m)eine Realität.

Worauf es im Alltag ankommt:

- ernst nehmen
- zuhören mit allen Sinnen
- auf das Erleben eingehen
- „anklopfen“
- Eigenständigkeit unterstützen
- kleine Schritte beachten und dazu ermutigen
- Stützen für selbständiges Handeln geben
- Wahlmöglichkeiten bieten
- konkret bleiben
- die „Sprache“ des anderen Menschen finden
- sich nicht von Vorwissen bestimmen lassen
- den eigenen Anteil erkennen